

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 37 (1975)

Heft: 8

Rubrik: Buntes Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buntes Allerlei

95. Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Schweizerischen Gewerbeverbandes

Der Spitzenverband des Gewerbes setzt sich, wie dem kürzlich herausgekommenen Jahresbericht für 1974 zu entnehmen ist, aus 24 kantonalen und 200 schweizerischen Berufsveränden zusammen, wozu noch 45 Selbsthilfeorganisationen und 11 Anstalten und Institute kommen. Ueber Grösse und personelle Zusammensetzung der Sektionen aller verschiedenen Branchen gibt im Anhang des Jahresberichtes ein spezielles Verzeichnis Auskunft. Enthalten ist ferner eine Liste der Mitglieder der Schweizerischen Gewerbekammer und anderer Organe des Verbandes sowie seiner Vertretungen in Behörden, amtlichen und anderen Kommissionen.

Im Vorwort wird vom Präsidenten des Schweizerischen Gewerbeverbandes, Nationalrat Rudolf Etter (Aarwangen), auf die grundlegende Änderung der wirtschaftlichen Situation mit ihren Stagnations-, Rezessions- und teilweise direkten Krisenerscheinungen hingewiesen. Dem Schulterschluss des Gewerbes und dem konzentrischen Einsatz aller Organe des SGV und der angeschlossenen Organisationen komme angesichts der eingetretenen und sich abzeichnenden Entwicklung eine besondere Bedeutung zu.

Unter dem Titel «Tätigkeit des Verbandes» enthält der 95. Geschäftsbericht des SGV Ausführungen zu verschiedenen Themen wie: das Wirtschaftsjahr 1974, Währungspolitik, Aussenwirtschaftspolitik, Konjunkturpolitik, Fremdarbeiterfrage, Wohnungswesen usw. Der Abschnitt **Bildungs- und Forschungspolitik** umschreibt die Tätigkeit der Berufsbildungskommission des Schweizerischen Gewerbeverbandes sowie jene des Schweizerischen Instituts für Unternehmerschulung im Gewerbe (SIU), welches auch im verflossenen Berichtsjahr seinen Angebotskatalog an Dienstleistungen wieder ausgeweitet hat.

Mit besonderer Aufmerksamkeit hat der Schweizerische Gewerbeverband im Berichtsjahr wiederum die Entwicklungen auf dem Gebiete der **2. Säule AHV** verfolgt. Im Geschäftsbericht ist zu diesem Thema ne-

ben einer separaten Beschreibung unter der Rubrik «Sozialpolitik» auch der ungetilgte Text der Einlage des Schweizerischen Gewerbeverbandes an die Bundesbehörden betreffend Vorentwurf zu einem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge abgedruckt. Der **statistische Anhang** des Jahresberichtes enthält schliesslich präzise Zahlenangaben über die höheren Fach- und Berufsprüfungen seit 1934, den Grosshandelsindex und Landesindex der Konsumentenpreise, die Baukostenindizes und über das gewerbliche Bürgschaftswesen.

Die Lektüre des 119 Druckseiten umfassenden 95. Geschäftsberichtes, der mit seinen zahlreichen Angaben nicht zuletzt als praktische Dokumentation angesehen werden darf, lässt auf eine überaus intensive Tätigkeit des Schweizerischen Gewerbeverbandes auf allen das Gewerbe berührenden Belangen der Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik schliessen.

Kurzportrait der Unirenova AG, Generalunternehmung für Renovationen

Nachdem die Maxinorm AG, Generalunternehmung, seit vielen Jahren Renovationen durchgeführt hat, wurde 1972 die Unirenova der Öffentlichkeit vorgestellt. In rascher Folge entstanden seither die nach dem Franchising-Prinzip arbeitenden Regionalgesellschaften in Aarau, Basel, Bern, Genf, Winterthur und Zürich sowie in den deutschen Städten Darmstadt, Karlsruhe und Stuttgart.

In den drei Jahren ihrer Tätigkeit renovierte die Unirenova mehr als tausend Wohnungen und arbeitete für über fünftausend Wohnungen detaillierte Gutachten aus.

Bereits Mitte der sechziger Jahre, also zur absoluten Blütezeit der Neubau-Hochkonjunktur, erkannten die Gründer der Unirenova die immer grösser werdende Bedeutung der Erhaltung von Bausubstanz im allgemeinen und von Wohnraum im besonderen. Geht es doch um die Wahrung erheblicher volkswirtschaftlicher Werte und um die Sicherstellung von Milliarden, die von privater und öffentlicher Hand in

Immobilien angelegt worden sind. Aber auch soziale und kulturelle Aspekte spielen eine bedeutsame Rolle: das Unversehrtlassen einer organisch gewachsenen Umwelt, das Schützen einer möglichst breiten architektonischen Vielfalt und nicht zuletzt die Aufrechterhaltung eines Angebotes von preisgünstigen Wohnungen.

Konsequenz dieser Ueberlegungen war das Angebot eines Dienstleistungspaketes, das Hausbesitzern die Renovations-Sorgen von A bis Z abnimmt. Dazu gehört die kostenlose Grobkostenschätzung und die unverbindliche, neutrale Beratung (Finanzierung, Renditenberechnungen, Mieter-Information, usw.) ebenso wie die detaillierte Offerte mit verbindlichen Garantien für Preis, Termin und Qualität und die eigentliche Durchführung der Renovation, die optimale Koordination aller beteiligten Handwerker und Unternehmer, die Schlussabrechnung und die Ueberwachung der Garantiearbeiten. Zahlreiche Hausbesitzer haben bisher von dieser umfassenden Dienstleistung der ersten auf Renovationen spezialisierten Generalunternehmung profitiert. Zum Beispiel auch die Stadt Zürich: 1973/74 renovierte die Unrenova die über hundert Wohnungen der städtischen Wohnsiedlung «Birkenhof» an der Schaffhauserstrasse in Zürich.

Fiera di Verona

Schlussbericht

Am 19. März ging mit der 77. Internationalen Landwirtschaftsmesse, der 28. Salon der Landwirtschaftlichen Maschinen und die 7. Ausstellung der Neuen Technischen Verfahren zu Ende.

Es waren mehr Aussteller und Besucher zu verzeichnen als man vorausgesehen hatte.

Die Probleme der Landwirtschaft wurden an mehreren Kolloquien erörtert, die von den in Frage kommenden Unternehmen selbst veranstaltet worden waren. Es wurden die einzelnen Ansprüche und Aussichten auf dem Gebiet des Holzes, Pappel, Zuckerrübe, Reis, Olivenöl, Garten- und Obstbauerzeugnisse, Viehzucht und Agrumen erörtert.

Zufriedenstellend waren die während der Veranstaltung abgeschlossenen Geschäfte, insbesonders

was das Ausland betrifft, doch haben auch die italienischen Handelsleute grosses Interesse für den Einkauf gezeigt, was auf eine weitere Belebung der Nachfrage hoffen lässt.

Anwesend waren 3 403 Aussteller, die eine Uebersicht über den Stand der Technik und des Handels in 24 Ländern gewährten. Die Besucherzahl war insgesamt hoch. 131 118 direkte Kaufinteressenten waren auf Einladung der Aussteller gekommen. Besonders bedeutend war dieses Jahr der Andrang der ausländischen Fachbesucher (20% mehr als im Vorjahr).

Die **nächste** 78. Internationale Landwirtschaftsmesse, zusammen mit dem 29. Salon der Landwirtschaftlichen Maschinen und der 8. Ausstellung der Neuen Technischen Verfahren wird **in Verona vom 12. bis 19. März 1976** stattfinden.

Verspätetes Mittelalter in Arkansas

Während die amerikanische Bundesregierung beschlossen hat, die Todesstrafe abzuschaffen, hat der republikanische Senator Steve Smith aus Huntsville, Arkansas, einen Gesetzesantrag eingebracht, der als äusserste Abschreckungs- und Vergeltungsmassnahmen das Zerreissen und Verteilen anstatt des Elektrischen Stuhles vorsieht. Der Senator erläuterte seine einst im späten Mittelalter fast ausschliesslich bei Verrätern angewandte Strafe folgendermassen:

Die Hinrichtung soll im Stadion von Fayetteville oder von Little Rock stattfinden, wozu Eintrittskarten verkauft werden. Die Familie des Verurteilten würde ein Vorkaufsrecht für Plätze in einer Entfernung von 50 m erhalten. Anstatt der im Mittelalter üblichen Zugpferde würden Ackerschlepper verwendet. Einen davon sollte der Gouverneur von Arkansas fahren, einen der höchste Strafvollzugsbeamte des Staates, einen der Vorsitzende des Gerichtes und einen ein Vertreter der Vereinigung der Sheriffs. Sollte der oder die Verurteilte dennoch überleben, dann sieht der Gesetzesantrag vor, dass dem Betreffenden geschmolzenes Blei in den Nabel gegossen, die Eingeweide herausgerissen und der Kopf abgeschlagen werden soll, der dann im Kapitol von Little Rock ausgestellt wird.

Neuer Präsident des Bernischen Bauernverbandes

Der Direktor der Kantonalen Landwirtschafts- und Haushaltungsschule Schwand-Münsingen, Nationalrat Ing.-Agr. Heinrich Schnyder, ist an der Delegiertenversammlung in Utzenstorf einstimmig zum Präsidenten des Bernischen Bauernverbandes gewählt worden. Er übernimmt die Nachfolge von Grossrat Ing.-Agr. Peter Gerber (Frienisberg), welcher im Dezember 1974 bekanntlich zum Präsidenten des Schweizerischen Bauernverbandes aufgerückt ist.

Herzliche Gratulation! SVLT

Die Grüsse des schweizerischen Verbandes der Traktorenbesitzer, welcher sich heute «Schweizerischer Verband der Landtechnik» nennt, überbrachte deren Präsident Grossrat Hans Bächler. Er dankte den Freiburgern für ihren Einsatz und empfahl vermehrte Kursbesuche. Grossrat J. Eltschinger sprach als Vertreter von Farvagny über die landwirtschaftlichen Verhältnisse dieser Gegend.

Den Abschluss der anregend verlaufenen Jahresversammlung bildeten eine Filmvorführung über die Schwierigkeiten und technischen Einrichtungen bei der Gewinnung von Erdöl aus dem Meeresgrund, sowie eine schmackhafte Zvieriplatte. as

Aus den Sektionen

Sektion Freiburg

Generalversammlung im Zeichen der Unfallverhütung
Die Jahresversammlung des Verbandes freiburgischer Traktorenbesitzer, vom 14. März im Lion d'Or in Farvagny, war gut besucht. Präsident Peter Trachsel und Vizepräsident M. Roulin konnten über eine aktive Verbandstätigkeit berichten. Im Mittelpunkt standen die Ausbildung jugendlicher Traktorfahrer, ferner die Bestrebungen zur Unfallverhütung und die Mitglieder-Beratung.

Die von Kassier Schafer Ernest unterbreitete und von Grossrat P. Yerly namens der Revisoren kommentierte Jahresrechnung weist wiederum einen erfreulichen Abschluss vor. Die neuen Mitgliederbeiträge wurden auf Fr. 22.— für Besitzer von Zweiachstraktoren, Fr. 14.— für Einachser und Fr. 33.— für Mähdrescher-Besitzer festgelegt. Einige Diskussionen lösten die Rückvergütungen für bezogenen Treibstoff von angeschlossenen Vertragsfirmen auf. Der Vorstand ist beauftragt, bis zur nächsten Generalversammlung entsprechende Vorschläge auszuarbeiten.

Das neue Tätigkeitsprogramm stellt, wie Geschäftsführer K. Künzi melden konnte, wiederum die Aus- und Weiterbildung der Traktorfahrer in den Vordergrund. Leider werden die an den beiden Kurszentren von Riniken und Grange-Verney gebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten von den freiburgischen Interessenten zuwenig benutzt. Das sollte inskünftig besser werden.

Sektion Luzern

Generalversammlung und 50-Jahr-Feier

-pb- Am Samstag, den 22. März 1975, konnte der LVLT sein 50jähriges Bestehen feiern. Im Saale des Restaurants Kreuz in Sursee eröffnete Präsident Hans Leibundgut (St. Urban) die Versammlung und begrüsste speziell Ehrenpräsident Josef Troxler und vom Schweizer Verband den Präsidenten Bächler sowie W. Bühler und R. Piller, wie auch Grossrat Stocker. Das vom Landwirtschaftslehrer X. Rüttimann (Willisau) abgefasste Protokoll über die letzte Generalversammlung stiess auf allgemeine Zustimmung. Im Jahresbericht orientierte der Präsident über die Tätigkeit des Verbandes während des letzten Jahres und wies besonders auf die sechs für Jugendliche durchgeführten Kurse hin, die 258 Junge mit der erfolgreichen Prüfung beendeten. Er bemerkte auch, dass Maschinenkunde an den Landwirtschaftsschulen zusehends an Bedeutung gewinne und erwähnte besonders die guten Kontakte zur Maschinenschule Hohenrain. Zu Ehren der verstorbenen Hermann Beiglnder (Hergiswil) und Adolf Ineichen, der bis zu seinem Tode das Amt des Geschäftsführers des LVLT innehatte, erhoben sich die Versammelten von ihren Sitzen. Die Rechnung verlas Rechnungsrevisor Alois Buholzer anstelle des verstorbenen Kassiers. Die tadellose Buchhaltung war nochmals ein eindrücklicher Beweis für die verantwortungsbewusste Tätigkeit Adolf Ineichens für den Verband. Zum Nachfolger des Verstorbenen wurde Alois Buholzer (Malters) gewählt, als neuer Rechnungsrevisor wird in